

Urbar der Herrschaft Wilfersdorf im Jahre 1514

W i l f e r s d o r f : hatte 4 Ganz-, 16 Halb-, 7 Viertelhehen und 17 Hofstätten (zwei von diesen waren öde, zwei kamen zum Meierhof). Aus einem Viertelhehen war ein Safrangarten gemacht worden, ein Viertelhehen hatte man vom Kloster St. Jakob erkaufte.

Wernhart Alberspeckch hat einen freien Hof; doch muß jeder Edelmann, der darauf sitzt, seinen Dienst zum Schloß reichen. Die Gemeinde hat ein Halterhaus und eine Badstube. Dorfrichter ist Watzlab Grunberger. Die Mühlen heißen: Haws-, Jews- (unter Wilfersdorf) und die Grubmühle des Meisters Wolfgang; in Prinzendorf hat die Mühle Meister Thoman Mullner.

Oede sind mehrere Aecker (auch die Teichäcker, und zwar 2). Die Gemeinde hat zur Zeit des Herrn Christoph von Liechtenstein-Nikolsburg ein Holz erhalten und dient davon 15 Schilling. Drei Häuser reichen den Zins dem Wilfersdorfer Pfarrer, ebenso gehört ihm der Zins von einem Halblehen, das jetzt öde ist und wieder bestiftet wird, sonst gehören die Häuser mit der Obrigkeit dem Schloß und der Feste Wilfersdorf. Eine Hofstatt will ein Bäcker von Poysdorf erkaufen. Fünf Hofstätten gehören dem Mistelbacher Pfarrer, mit der Obrigkeit aber zum Schloß und zur Feste Wilfersdorf. Ein Haus gehört nach Zistersdorf.

Zwei Häuser in Walterskirchen - der eine Besitzer ist ein Grundholde, der andere ein Vogtholde – gehörten vor der Teilung nach Feldsberg, auch mit dem Landgericht. Paul Frankch zu Poysdorf hat ein Viertelhehen, in Walterskirchen gelegen.

Bei der Helbingmühle liegen Wiesen (da hat auch die Pfarrkirche 2 Tagwerk) der Meister Mert Müller zu Rohrbach hat 4 Tagwerk Wiesen in „kotwisen“.

Weingärten sind „im Höllntall“ und „an der Erdburg“; von 3 Viertel Weingärten „im Höllntall“ hat der Herr den halben Zehent und die andere Hälfte der Khuenast zu Poysdorf.

Die Landmaut zu Bullendorf gehört dem Herrn, ein Richter hat sie eingenommen.

An der Säule vor der Brücke beim Schloß wird der schädliche Mann angebunden; dreimal schreit man nach dem Schloß um den Landrichter; kommt niemand, so geht derjenige, der den Gefangenen gebracht hat, seiner Straße. Gerichtet wird der schädliche Mann vor Sonnenaufgang und -niedergang.

Familiennamen: Artold, Alberspeckch, Cholmann, Clausin, Coutz, Fröstel, Fruehstuckhin, Gratwohl, Grunberger, Hauer, Hofing, Hofinger, Huet, Junckman, Kantzler, Kastner, Mullner, Nequam, Pösl, Punnler, Scherruebel, Speudl, Sunschein, Thoman, Vleißhacker, Weidner, Zimmermann („ein entlaufener Untertan“ ist auch erwähnt).

Taufnamen: Barthlme, Bernhard, Christoph, Hans, Heinrich, Jakob, Jörg, Larencz, Linhart, Kaspar, Mert, Michael, Niklas, Pankraz, Peter, Simon, Thoman, Watzlab, Wernhart, Wolfgang.

B u l l e n d o r f : 6 Ganz-, 19 Halblehen, 13 Hofstätten, 1 ganzes, 5 halbe und ein Viertel-Feldlehen.

Mühlen: 1 in Bullendorf, 1 in Ebersdorf – liegt in der Wilfersdorfer Pfarr – und die Sackmühl; von einem Amt und Gut in Bullendorf in früherer Zeit ist auch die Rede „in das man diente“; ebenso vom

Teich, von der Flur „Am Kogel“; Wiesen – 27 ½ Tagwerk. Weingärten „an der Erdburg“ und „im Höllnthal“.

Familiennamen: Ambstettner, Apfelter, Hartl, Katmayer, Kantzler, Kettner, Letzelter, Lichtberger, Mackch, Matthes, Mullner, Pair, Pfluglin, Pfliegl, Weber und Weidner.

K e t t l a s b r u n n : 7 Ganz-, 60 Halblehner (davon 8 öde), 3 Hofstätten, 26 Feldlehen (früher behaut). Zu Opplstorff: 2 Halb- und 2 Viertel Feldlehen.

Die Maut nimmt der Richter ein, war seit der Zeit des Meissauers gewesen.

Familiennamen: Breiner, Dietmayer, Eber, Epp, Haller, Hartl, Holdl, Hueber, Kaumberger, Kletzer, Khisling, Leber, Linhart, Lukchner, Mullner, Ottl, Pfeuler, Preuntl, Schawnburg, Schirmanstorffer, Schreiner, Sleczer, Smid, Steiner, Weidinger, Zeindl.

B l u m e n t h a l : 11 Ganz- (davon 2 öde), 19 Halblehner (7 öde), 1 Hofstatt (dazu gehört ein Ganzlehen, ist aber zu Feld öde), 7 Hofstätten (davon 5 öde), 2 öde Häuser.

Familiennamen: Abl, Gurwitzer, Heuwein, Mert, Oertl, Pakndorfer, Rab, Teufl, Unger.

L e u t e s t a l l : 23 Ganz- (5 öde), 18 Halblehner (2 öde), 12 Hofstätten (9 öde), die Mühle oberhalb des Dorfes ist öde. Leutestall gehörte dem Herrn von Potendorf; es hat 4 Grauenlehen, eine Viehtrift, eine Wolfgangkirche, weder Stock noch Galgen noch Hofgericht; der schädliche Mann wird am 3. Tag an das Gemärk nach Ober Sulz zum Kreuz geführt.

Flurnamen: Gaißberg, „Im Reuttn“, Weidegründe, Urbaräcker unter der Mühle, 12 Praittengärtln.

Familiennamen: Berchtold, Fleißhacker, Frölich, Glatz, Habermann, Haller, Hawspawr, Höler, Hueter, Kellner, Khöpf, Lakchner, Leopold, Lukwein, Mullner, Newnburger, Pambstorffer, Pfeiffer, Pilgram, Strauß, Watzinger, Weiß, Wunsam, Zillinger.

Zehent gibt die Gemeinde: Käse, Gänse und Hühner.

Veröffentlicht in: „Heimat im Weinland“, Heimatkundliches Beiblatt zum Amtsblatt der Bezirkshauptmannschaft Mistelbach, 1961, S. 98